

Text: Matthäus 6, 9+10

Thema: Gebet

Ziel: Das besondere Gebet in den Fokus rücken und zugänglich machen

EINLEITUNG

Gebet ist ein wichtiges Thema von Jesus. Ganz oft in den Evangelien liest man wie Jesus sich zum Gebet zurückzog und die Gemeinschaft mit dem Vater suchte. So ist es klar, dass er uns auch das Beten lehrt. In der Bergpredigt finden wir auch einen Abschnitt darüber, nämlich das Vater Unser, oder moderner das Unser Vater.

HAUPTTEIL

1. INTIMITÄT

Unser Vater

Die Juden beten anhand der Psalmen. Sie sind ihre Vorlage und zu unzähligen Gelegenheiten ist klar vorgegeben, welcher Psalm dazugehört. Das war so und ist bis heute so.

Und dann kommt Jesus.

Kein einziger Psalm spricht Gott mit Vater an. Nirgends ist eine solche Nähe zu entdecken wie in dem Gebet, das Jesus uns mit den Worten mit auf den Weg gibt: „Betet nun so:“

Als Sohn Gottes ist es nicht weiter verwunderlich, wenn er seinen Vater direkt anspricht. Aber die Aufforderung, dass jeder das tun darf, ist sehr ungewöhnlich. In der morgenländischen Kultur steht dem Vater als Oberhaupt der Sippe ein Ehrentitel zu und nur Kinder dürfen die Koseform Abba im häuslichen Bereich verwenden.

Hier braucht Jesus nicht das Wort Abba. Paulus geht in Römer 8, 15 und Galater 4, 6 aber genau so weit!

Jesus stösst die Türe zu einer neuen Art Beziehung zu Gott auf und Paulus geht dann hindurch.

Gebet bedeutet Zweisamkeit mit Gott. Sie ist möglich durch den Heiligen Geist, der aus uns Kinder des Höchsten macht, uns heiligt und Anteil an ihm haben lässt.

2. STELLUNG

... im Himmel. Geheiligt werde Dein Name.

Vor lauter Euphorie über die Intimität kann es passieren, dass der Respekt und die Ehrfurcht vor Gott verloren geht oder zu kurz kommt. Darum auch gleich der Zusatz, der die Verhältnisse klar stellt. Der Herr ist uns weit, weit überlegen! Er ist es, der herrscht und lenkt und ausführt.

Bei aller Nähe soll uns unsere Stellung klar sein. Die Nähe wird dadurch noch kostbarer.

3. ABSICHT

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

In diesen Worten wird klar, wie unsere Stellung zu interpretieren ist. Was wollen wir, wenn wir beten? Welcher Wille soll sich erfüllen? Hinter dieser Bitte steht ein volles Vertrauen in den Vater. In der Nähe lernt man den anderen kennen, dort, wo man sich nicht mehr verstecken kann. So ist es auch nur in der Nähe möglich den Willen des Vaters kennen zu lernen. Und das Vertrauen zu entwickeln, dass sein Wille gut ist. Dass es sich lohnt, seinem Willen den Vorrang zu geben. 1. Johannes 3, 21+22 und 5,14

Die Absicht des Gebets ist nicht das Durchsetzen des eigenen Willens, sondern die Pflege der Beziehung, das Kennenlernen und Vertiefen und Verstehen.

FRAGEN

Welches Gewicht hat das Gebet in meinem Leben?

Pflege ich Beziehung zum Vater oder versuche ich ihm meinen Willen zu erklären?

ANZEIGEN

Wochenprogramm

Diverse Kleingruppen nach separatem Programm

Dienstag	21.1.	09.00h	Fitness
Mittwoch	22.1.	09.30h	Babysong
Donnerstag	23.1.	09.15h	Gitarrenstunde
		14.30h	Heimbund
		19.45h	Korpsleitungsrat
Freitag	24.1.	20.00h	TC Zündstoff
Sonntag	26.1.	09.00h	Gebet
		09.30h	Gottesdienst kein KiGo

Voranzeigen/Anlässe

Praxisseminar 8. Februar: bitte anmelden (Büro)

WE «Zum Läbe befreit» 14.-16. Februar

Gebetsmarathon 20.-27. April

Nat. Kongress in Bulle 10./11. Mai

Kids und Jugend:

KiGo-Special am 16. Februar

Iglu-WE 8./9. März

uPdate! Im Zelt 15. März

KinderTagesLager 7.-11. April im BBZ -> Flyer

Gebetsnacht 25. April

Nat. Kongress in Bulle 10./11. Mai

Mitteilungen

Stille Tage: Angelika ist vom 20. bis 23. abwesend

Ferien vom 25. Januar bis 9. Februar

Betet für den Korpsleitungsrat um Weisheit.

PREDIGTNOTIZEN

SONNTAG, 19. JANUAR 2014
KORPS AARGAU SÜD



GEBET
UNSER VATER TEIL 1



Angelika Marti